

**Ein interdisziplinärer Erfolg:**

**Kölner Facharzt-Symposium Medizin & Zahnmedizin**

Auf großes Interesse stieß das interdisziplinäre Facharzt-Symposium Medizin & Zahnmedizin, das am 29. April in Köln stattfand. Gut 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, mehrheitlich Zahnärzte und Parodontologen aus ganz Deutschland, besuchten die Tagung, die von der GenoGyn Rheinland, dem Deutschen Zahnärzte Verband e. V. (DZV), dem Institute for Molecular Diagnostics (IMOD) und der German Society of Anti-Aging-Medicine e.V. (GSAAM) veranstaltet wurde. Acht hochrangige Referenten beleuchteten das große Potenzial der Mundgesundheit für die gynäkologische, diabetologische und zahnmedizinische Praxis, denn chronisch niederschwellige orale Entzündungen können sich auf die gesamte Gesundheit auswirken und vorzeitige Alterung, unerfüllten Kinderwunsch und systemische Erkrankungen wie Diabetes, Arteriosklerose oder Rheuma verursachen; entzündungsfreie Mundgesundheit dagegen verlängert das Leben und verbessert das Outcome in der Schwangerschaft.

„Unser Ziel für die optimale Versorgung unserer Patientinnen ist eine zukünftige Vernetzung von Gynäkologen und Zahnärzten“, resümiert GenoGyn-Vorstand Dr. Jürgen Klinghammer, dessen Engagement für die Ausrichtung dieser erfolgreichen Veranstaltung vor Ort ausdrücklich hervorgehoben wurde.



*Unser Foto (v.l.n.r.) zeigt die Referenten Dr. J. Klinghammer, Prof. Dr. G. Gaßmann, D.R. Gieselmann, Dr. P. van der Schoor und Prof. Dr. MSc G. Volland*

**Brustkrebs: computergestützte Kopfhautkühlung**

Nach einer Meldung über den Erfolg der Kopfhautkühlung zur Vermeidung des Chemotherapie-induzierten Haarverlustes in unserem letzten Newsletter verweist GenoGyn-Mitglied PD Dr. med. Christian M. Kurbacher aus dem Vorstand des Berufsverbandes niedergelassener gynäkologischer Onkologen (BNGO) in seinem Feedback an die GenoGyn u.a. auf den hohen Stellenwert, den diese Supportiv-

therapie bei den betroffenen Patientinnen hat. So wurde in einer 2016 veröffentlichten Umfrage des BNGO von knapp 2500 Patientinnen die Alopezie neben der Fatigue am häufigsten als die subjektiv am meisten belastende Nebenwirkung einer Chemotherapie benannt. Dem werde in den Niederlanden, in Schweden, Finnland, Norwegen und in Großbritannien mittlerweile Rechnung getragen und

computergestützte Kopfhautkühlung fast flächendeckend angeboten, während sich das Angebot in Deutschland auf wenige Zentren beschränke, so PD Dr. Kurbacher. Der Bonner Gynäkologe hat das Verfahren nach eigenem Bekunden 2014 in Nordrhein eingeführt. „Unsere Erfolgsrate liegt derzeit bei ca. 68%, d. h. mehr als zwei Drittel unserer Patientinnen brauchen keine Perücke mehr“, schreibt Kurbacher, dessen eigene Studie auf zahlreichen nationalen (DGGG 2016) und internationalen Kongressen (ASCO 2016, ESMO 2016, ECC 2017) Gehör fand und beim ICACT 2017 ausgezeichnet wurde.

Um Patientinnen das ganze Angebot aus dem Kreise der GenoGyn-Praxen auf unserem Informationsportal für die Frau [www.frauenarzt-suche.de](http://www.frauenarzt-suche.de) bekannt machen zu können und zu demonstrieren, dass sich vor allem niedergelassene gynäkologische Onkologen darum bemühen, eine in allen Belangen ausreichende Supportivtherapie anzubieten, benötigt der GenoGyn-Vorstand Kenntnis, welche GenoGyn-Praxen die computergestützte Kopfhautkühlung anbieten.

Wir freuen uns auf Ihre E-Mail an:

[geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de](mailto:geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de)

## MSD Gesundheitspreis 2017

Mit dem MSD Gesundheitspreis würdigt und fördert das Unternehmen seit 2012 innovative und nachhaltige Versorgung in Deutschland. Die GenoGyn hat sich in diesem Jahr erneut beworben und will mit der Teilnahme ihre Initiative für eine erweiterte Primärprävention in der Frauenheilkunde auf der Basis ihrer jährlichen Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin auch auf diesem Wege weiter in die Öffentlichkeit tragen.

## Aktuelles aus der Pressestelle

Ob Publikums-Portale oder Gyne, Journal Onkologie, Kompakt Gynäkologie oder Facharzt.de: Die letzten Pressemitteilungen der GenoGyn zu den Themen Übergewicht/Ernährung, Bewegung, Alkoholmissbrauch und Tabakkonsum konnten sich gut platzieren. Expertenrat der GenoGyn zur bakteriellen Vaginose gab es darüber hinaus jüngst in einer Gesundheitsbeilage der Frauenzeitschrift „freundin“: Vorstandsmitglied Prof. Dr. Friedrich Wolff wurde von der Redaktion zum wiederholten Male um ein Statement gebeten.

## Qualitätsmanagement

### Fluch oder Segen?

Für die Einführung eines QM-Systems oder einer Zertifizierung gibt es viele Anlässe: In Arztpraxen sind es meistens gesetzliche Vorgaben, die in der Regel von Praxisinhabern und Mitarbeitern kritisch gesehen werden. Doch Qualitätsmanagement soll und will Abläufe nicht komplizierter machen oder zwingend neue Prozesse einführen, sondern will Bestehendes erhalten, Fehlendes hinzufügen und Überflüssiges verwerfen. Bedenken Sie beispielsweise, wie viel wertvolles Wissen in den Köpfen Ihrer Mitarbeiter im Falle eines Personalwechsels verloren geht. Oder berechnen Sie die Zeit, die bei der Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin investiert werden muss, weil Vieles nicht dokumentiert ist. Wie oft haben Sie sich schon darüber

geärgert, dass Abläufe nicht eingehalten werden oder dass jeder Mitarbeiter eine bestimmte Aufgabe anders erledigt.

Gerade in der Medizin ist Qualität ein zentraler und vor allem lebenserhaltender Baustein, der sowohl die medizinische Leistung als auch die interne Organisation der Praxis auf höchstem Niveau umfasst. Mit der Software GenoGyn QM interaktiv bietet unser langjähriger Partner für Qualitätsmanagement eine Plattform an, mit der sich Qualitätsmanagement verständlich und effizient einführen und vor allem dauerhaft organisieren lässt. Weitere Informationen: ACERT GmbH, Semmelweisstrasse 62, 90482 Nürnberg, Telefon: 0911-2535599, E-Mail: [sekretariat@acert.de](mailto:sekretariat@acert.de)

## Aktion:

### Impf-Ausbildung im zertifizierten Selbststudium

Die Europäische Impfwoche vom 24. bis 30. April 2017 hat unser Bewusstsein für die Bedeutung von Impfungen als eine der wirksamsten Präventionsmaßnahmen einmal mehr geschärft. Auch in der Frauenheilkunde gehört das Impfen seit 1995 zu den Leistungen einer gynäkologischen Praxis. Grundlage für die frauenärztliche Impftätigkeit ist zum einen die Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Empfängnisregelung und zum Schwangerschaftsabbruch. Hier geht es darum, fehlende Impfungen nachzuholen und speziell zur Röteln-, Varizellen- und Pertussis-Schutzimpfung zu beraten. Zum anderen gilt die Mutterschafts-Richtlinie mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die Durchführung der Influenza-Impfung, die 2014 bundesweit übrigens nur elf Prozent der schwangeren Frauen erreichte, sowie auf das Schließen von Impflücken möglichst rasch nach der Entbin-

dung zum Wohle des Babys und der Mutter. Da die Leistungen extrabudgetär vergütet werden, ist Impfen gleichzeitig ein relevanter Wirtschaftsfaktor, der ein effektives Impfmanagement mit aktiver Ansprache und individueller Aufklärung der Patientinnen, Erfassung des Impfstatus und Impf-Recall-Verfahren erfordert und am besten in den Händen einer gezielt fortgebildeten Praxismitarbeiterin liegt. Die Impf-Ausbildung im zertifizierten Selbststudium für medizinische Fachangestellte (auch in Ausbildung) und für FrauenärztInnen des GenoGyn-Partners CC Communication Consulting GmbH in Freiburg ([www.cc-communication-consulting.de](http://www.cc-communication-consulting.de)) bietet dafür eine gute Gelegenheit, die unabhängig von Ort und Zeit wahrgenommen werden kann. Bis zum 15. Mai 2017 erhalten unsere Mitglieder Rabatt auf die Kursgebühr. [Hier](#) geht es zur Anmeldung mit weiteren Informationen.

## Abspecken lohnt sich!

### Studie: Gewichtsreduktion kann 40 Prozent der Diabetesfälle verhindern

Eine aktuell publizierte [Studie](#) der Universität in Umeå in Schweden lässt Präventionsmediziner aufhorchen. Die Wissenschaftler hatten bei 33.000 Teilnehmern über zehn Jahre regelmäßig Daten zu Gewicht, Body-Mass-Index und Glukosetoleranz erhoben. Fazit: 40 Prozent der Diabetesfälle ließen sich in der Bevölkerung verhindern, wenn über 40-Jährige im Schnitt drei bis sechs Kilo abnehmen würden; 22 Prozent wären es, wenn sie ihr Gewicht stabil halten würden. Die Wissenschaftler sehen darin große Chancen zur Diabetesprävention.

## In der Kritik: Patienteninformationen zum neuen Zervixkarzinom-Screening

Die Konsultationsfassung der Einladungsschreiben und der Entscheidungshilfe zum geplanten Zervixkarzinom-Screening, die das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erstellt hat, stieß auf herbe Kritik durch die Initiative „Gebärmutterhalskrebs verhindern!“. Danach seien die Materialien nicht geeignet, das Ziel der selbstverantwortlichen Teilnahme am Screening zu fördern. Kritisiert werden u.a. die Vielzahl verwirrender Fachinformationen, widersprüchliche Aussagen zur Leistungsfähigkeit der Untersuchungsmethoden, didaktische Mängel und die Verwendung des Begriffes „Pap-Test“ statt „zytologischer Untersuchungen“. Eine Empfehlung zur Teilnahme fehle komplett. Die Expertengruppe ist bemüht, sich in eine verbesserte Ansprache der Frauen im Sinne einer höchstmöglichen Teilnehmerrate einzubringen.

## Aktuelle GenoGyn-Fortbildungen 2017

**Weitere Informationen und Anmeldung  
in der Geschäftsstelle  
unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 und im  
Veranstaltungsbereich auf [www.genogyn.de](http://www.genogyn.de)  
GenoGyn-Mitglieder profitieren  
von reduzierten Gebühren.**

**25. November 2017**

### **Osteoporose in Wissenschaft und Praxis: Interdisziplinäre Fortbildung Gynäkologie und Orthopädie**

Save the date: In Kooperation mit dem Forum for Advanced Medical Education (F.A.M.E.®) bietet die GenoGyn am 25. November 2017 in Köln eine ganztägige interdisziplinäre Osteoporose-Fortbildung für Gynäkologen und Orthopäden unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. med. Klaus Waßweiler, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsmanagement (DGGM) e.V. an. Programminformationen folgen in Kürze im Veranstaltungsbereich unter [www.genogyn.de](http://www.genogyn.de)

**29. November 2017**

### **Notfalltraining für Praxisteams**

Da bei unserem letzten Notfall-Training wegen der großen Nachfrage leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, bietet GenoGyn im Herbst 2017 ein weiteres Training für Praxisteams an, das von erfahrenen Rettungsassistenten und Notärzten der renommierten Schulungsfirma TEAM IMPULS aus Heiligenhaus geleitet wird. Die neuerdings mit 7 Fortbildungspunkten zertifizierte Veranstaltung beinhaltet einen theoretischen Teil sowie praktische Übungen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat zum Aushang und einen Muster-Notfallplan auf CD, der das QM-Notfallmanagement unterstützt und macht Sie fit, um im Ernstfall die Situation in der eigenen Praxis vor den Augen anderer Patienten zu beherrschen. Die Teilnehmerzahl ist wie immer begrenzt, weshalb wir Ihnen eine schnelle Anmeldung empfehlen.

## ZU GUTER LETZT

Medizinische Aufklärung im BH betreibt neuerdings das Modeunternehmen bonprix: In die Büstenhalter der Wäsche-Kollektion Pink Collection sind nach dem Motto „Brustkrebs sollte dich kratzen“ störende Label-Heftchen eingenäht, die eine Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust enthalten und Frauen für die Früherkennung sensibilisieren sollen. Im Online-Shop der Firma erhalten Frauen alle wichtigen Informationen zu der gemeinsamen Initiative von bonprix und dem Verein Brustkrebs Deutschland e.V., die zunächst ungewöhnlich und werbetreibend erscheint, aber auf den zweiten Blick sicherlich der Sache dient.

**Denken Sie immer daran:**

**GenoGyn Rheinland blickt in  
die Zukunft und ist die Partnerschaft  
der Erfolgreichen!**

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

GenoGyn Rheinland

Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für  
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Classen-Kappelmann-Str. 24, 50931 Köln

Telefon: (0221) 94 05 05 390

Telefax: (0221) 94 05 05 391

E-Mail: [geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de](mailto:geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de)

Internet: [www.genogyn-rheinland.de](http://www.genogyn-rheinland.de)

Copyright © 2017 GenoGyn-Pressestelle

Die Verwendung und Verwertung  
dieses Newsletters ist ausschließlich zum  
persönlichen Gebrauch gestattet.

### **Redaktion**

GenoGyn-Pressestelle

Stremelkamp 17 · 21149 Hamburg

Telefon: (040) 79 00 59 38

Telefax: (040) 79 14 00 27

E-Mail: [genogyn@wahlers-pr.de](mailto:genogyn@wahlers-pr.de)

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem  
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.

Haftung und Gewähr für die Korrektheit,  
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind  
ausgeschlossen.